

Ueber andalusische Nanophyes-Arten

von

Dr. G. Kraatz.

Ich habe meinen Correspondenten in den letzten Jahren einige andalusische Arten der Rüsselkäfer-Gattung *Nanophyes* unter demselben Namen mitgetheilt, welche mir ein befreundeter Entomologe gegeben hatte, der sich besonders für diese Gattung interessirte. Nachdem nunmehr eine vortreffliche Monographie der genannten Gattung von Henry Brisout de Barneville in de Marseul's Abeille erschienen ist, halte ich es für meine Pflicht, einige der früheren Namen hier zu verbessern.

1. Als *Nan. languidus* vergab ich röthliche Stücke des *Tamarisci*; als *languidus* Boh. wird aber von Brisout die Art von Sarepta angesprochen, welche Becker in den letzten Jahren als *vestitus* Kiesw. versendete; v. Kiesenwetter erhielt dieselbe auch aus Syrien und Mesopotamien; der typische *languidus* Bohem. (in Schönh.) ist nach sicilianischen Stücken beschrieben.

2. Als *Nan. nitidulus* vergab ich eine Varietät des *tetrastigma* Aubé, bei welcher die beiden dunklen Flecke auf dem Halsschilde ganz verschwunden sind; dieselbe war bei Jaen selten; Stücke des typischen *tetrastigma* (mit zwei deutlichen schwärzlichen Punkten auf dem Halsschilde ¹⁾) fehlten dort so gut wie ganz. Brisout führt den *nitidulus* Gyll. unter den Varietäten des *Chevrieri* auf.

3. Meinen *Nan. liliputanus* in litt. spricht Brisout als eine Varietät des *pallidulus* Boh. an, obwohl derselbe viel kleiner als die

¹⁾ Zwei schwarze Punkte (und zwei schwärzliche Linien, nicht röthliche Fleckchen, auf den Flügeldecken) zeigt ebenfalls der viel grössere *N. 4-virgatus* Costa (*6-punctatus* Ksw.); derselbe findet sich einzeln unter den dalmatinischen *pallidus*, welche Kahr versendet.

Stammform des *pallidus*, und durch den großen schwarzen Fleck auf der Mitte jeder Flügeldecke, welcher sich bisweilen bis zur Basis derselben verlängert etc., sehr ausgezeichnet ist. Der Umstand, daß die erwähnte Zeichnung stets mit der geringeren Größe verbunden ist, läßt im *liliputanus* eine Varietät des männlichen Geschlechts vermuthen. Mir ist aus Brisout's Beschreibung nicht recht ersichtlich, warum mein *liliputanus* nicht auf den *minutissimus* ♂ bezogen werden konnte, welcher nach Brisout ebenfalls bei Jaen vorkommt.

Das starke Hervortreten der schwarzen Zeichnung bei meinem *liliputanus* macht es mir zweifelhaft, ob der algerisch-ägyptische *maculatus* Tournier, von dem Brisout nur das typische Stück gesehen hat, sicher vom *minutissimus* spezifisch unterschieden ist, „von dem er hauptsächlich durch die Zeichnung abweicht“; Tournier erhielt *minutissimus* und *maculatus* von Sétif (Algier).

Außer den erwähnten Arten (*Tamarisci*, *tetrastigma*, *liliputanus*, *minutissimus*) klopfte ich bei Jaen von *Tamarix* den *pallidulus* sehr häufig, *posticus* selten, *pallidus*, *hemisphaericus* und *spretus* sehr einzeln; aus anderen Theilen Andalusiens erhielt ich einige *transversus*, *siculus* und einen *geniculatus* (durch Staudinger).

Rosenhauser führt nur 5 Arten auf, von denen der *rubricus* von mir noch nicht erwähnt, der *niger* Walzl = *siculus*, die Bestimmung des *nitidulus* (= *Lythri* var. nach Brisout) wohl fraglich ist; ich erhielt *Lythri* noch nicht aus Andalusien. Hiernach beläuft sich die Zahl der andalusischen Arten bereits etwa auf zwölf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Über andalusische Nanophyes-Arten 47-48](#)